

## Bekanntmachungen und Mitteilungen

### Mitteilung d. Geschäftsstelle des Börsenvereins

Es ist notwendig, auf die nachstehende Bekanntmachung des Vorstehers vom 2. Januar 1938 erneut hinzuweisen:

Verschiedentlich wird von Behörden und anderen amtlichen Stellen bei Bestellung von Gegenständen des Buchhandels die Einräumung eines Nachlasses gefordert. Ich mache darauf aufmerksam, daß es einen sogenannten »Behördenrabatt« bei Gegenständen des Buchhandels nicht gibt, vielmehr ist stets der vom Verleger festgesetzte Ladenpreis einzuhalten.

Die Gewährung eines Nachlasses ist nur in folgenden auf Grund der buchhändlerischen Verkaufsordnung festgelegten Fällen zulässig:

1. bei Lieferung von Volksschulbüchern an städtische Behörden zur unentgeltlichen Abgabe an unbemittelte Kinder laut meiner Bekanntmachung vom 27. März 1936;
2. bei Lieferung an Volksbüchereien auf Grund der unterm 12. Mai 1936 bekanntgegebenen, zwischen dem Reichs- und preußischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und dem Börsenverein vereinbarten Regelung;
3. bei Lieferung an wissenschaftliche Bibliotheken, die über einen Jahres-Haushalt von über RM 20 000.— verfügen, sofern ein zwischen der einzelnen Bibliothek und dem Börsenverein geschlossenes Abkommen vorliegt.

Der Buchhändler hat sich stets genau darüber zu vergewissern, ob ein solches Abkommen besteht und welchen Inhalt es hat. Auskunft hierüber erteilt die Geschäftsstelle in Leipzig.

### Bekanntmachung der Fachschaft des deutschen Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandels in der Reichspressekammer

#### Nachweis der Verkaufsberechtigung für Zeitungen und Zeitschriften im Einzelhandel

Auf Grund einer im Einvernehmen mit dem Herrn Präsidenten der Reichspressekammer durch den Leiter der Fachschaft unter dem 15. März 1939 getroffenen Anweisung sind sämtliche Personen oder Unternehmen, die sich mit dem Einzelhandel von Zeitungen und Zeitschriften befassen, verpflichtet, ihre Verkaufsberechtigung durch Anbringung der von der Fachschaft herausgegebenen Plakette kenntlich zu machen.

Die Plakette ist bei Ladengeschäften, Zeitungskiosken oder Ständen an einer von außen sichtbaren Stelle zu befestigen. Der erteilte Fachschaftsausweis für den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften besitzt nur in Verbindung mit der vorgenannten Plakette Gültigkeit.

In letzter Zeit ist verschiedentlich beobachtet worden, daß die Plakette nicht in der vorbezeichneten Weise an sichtbarer Stelle angebracht war. Diese Feststellungen betreffen insbesondere Ladengeschäfte, deren Inhaber sich mit Zeitungs- und Zeitschriften-Einzel-

handel befassen. Wir nehmen daher erneut Veranlassung, auf die Durchführung der ergangenen Anweisung hinzuweisen.

Soweit die Plaketten in Verbindung mit dem Mitgliedsausweis in Einzelfällen noch nicht zugestellt sind, erfolgt dies in nächster Zeit. Einer besonderen Erinnerung bedarf es hierzu nicht.

Berlin W 62, Reithstraße 39, den 5. September 1940

### Noch einmal:

### Arbeitswoche „Politik und Buchhandel“

(29. September bis 5. Oktober, Müggelheim bei Berlin)

Der Arbeitsplan für diese Woche steht nun fest; er sieht folgende Vorträge, Arbeitsgemeinschaften, Dichterlesungen vor:

Wilhelm Baur, Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer und Leiter des Deutschen Buchhandels: »Der politische Buchhändler im Leben der Nation«.

Dr. R. Erdmann, Regierungsrat im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda: »Der ‚geistige Raum‘ im politischen Geschehen der Vergangenheit und Gegenwart«.

Dr. B. Payer vom Amt Schrifttumspflege der NSDAP: Arbeitsgemeinschaft über zehn politische Bücher.

Oberstleutnant Prof. Dr. Hesse vom Oberkommando des Heeres: »Der soldatische Mensch als Typ«.

Dr. Fritz Nonnenbruch vom »Völkischen Beobachter«: »Der politische Charakter der Wirtschaft«.

Prof. Dr. A. Baessler, Amt Wissenschaft beim Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP.: »Politik und Wissenschaft«.

Wilhelm Hübner, Geschäftsführer der Reichsschrifttumskammer: 1. »Das muß ein Buchhändler vom Pressewesen wissen«, 2. »Das preußische Prinzip in der Geschichte«.

Eberhard Ter-Medden von der Reichsschule des Deutschen Buchhandels: Arbeitsgemeinschaft über den Leseplan der Reichsschule: »Das mußt du lesen!«.

K. G. Bischoff, Leiter des Berufserziehungsreferates der Reichsschrifttumskammer: »Politik und Idealismus in der Geschichte des deutschen Buchhandels«.

Dichterlesungen: Jakob Schaffner, Hermann Stahl, Herbert v. Hoerner. — Zusammensein mit Dichtern der »Friedrichshagener Werkstätte«. — Ausflug.

Die Reichsschule »Müggelheim« liegt wunderschön draußen vor Berlin, an Wald und Wasser. Die Teilnehmergebühr beträgt einschl. Unterkunft, Verpflegung und Versicherung RM 30.—. Es bietet sich Gelegenheit, die schöne Berliner Umgebung kennenzulernen. Einladung ergeht nicht nur an Jungbuchhändler, sondern auch an die »Chefs«. Es sind nur noch wenige Plätze vorhanden, Anmeldungen müssen sofort erfolgen an: K. G. Bischoff, Reichsschrifttumskammer, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 6.

## Die Truppenbücherei

### Erfahrungen eines Buchhändlers

Befindet sich eine Truppe im Vormarsch, soll sie bei Kampfhandlungen eingesetzt werden, ist es überflüssig, diese Truppe mit Lesestoff zu versorgen. Lesehunger und Lesetrieb stellen sich erst dann ein, wenn eine Truppe in Ruhe liegt, sei es, daß sie zu neuem Einmarsch geschult werden soll, sei es, daß sie eine Aufgabe zu erfüllen hat, die die Truppe vorerst nicht mit Kampfhandlungen in Berührung kommen läßt. Das letztere hat in diesem Kriege viele Truppenteile veranlaßt, Büchereien einzurichten, die das Lesebedürfnis befriedigen sollen. Der Soldat, der

auf Posten steht, greift in den Stunden der Ruhe gern zum Buch. Nach dem Dienst will der Soldat nicht nur Ausbildungsbücher, Zeitungen, Zeitschriften lesen, sondern er will Ablenkung durch geistige Kost haben. Er will seinen Gedanken eine andere, eine neue Richtung geben. Die Jungen wollen neben der Unterhaltung durch ein Buch ihr Wissen erweitern. Die Älteren haben im Buch die Ablenkung ihrer Gedanken von der Heimat, von Frau und Kind. Die Lektüre guter Bücher versetzt sie in eine neue Umgebung, sie veranlaßt sie, sich mit neuen Problemen zu